

Über aktuelle Argumente beraten die Genossen zuerst in ihrem Parteikollektiv

Die 33 Mitglieder unserer Brigade „Erhard Schübel“ diskutieren bei jeder sich bietenden Gelegenheit — mal über den Fußball, mal über das Neueste aus Suhl und Umgebung, stets über Produktionsfragen unseres Fahrzeug- und Jagd-waffenwerkes und oft auch über das internationale Geschehen, über die sich weltweit verschärfende Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Verfolgten wir in den letzten Wochen schon aufmerksam die in den westeuropäischen Ländern zunehmend breiter werdende Protestbewegung gegen die verhängnisvollen NATO-Raketenpläne, wurde nach Bekanntwerden der Aufnahme der Neutronenwaffenproduktion in den USA bei uns noch lebhafter debattiert.

Wir Kommunisten sind stets bemüht, alle Fragen der Kollegen aufmerksam anzuhören, eingehend zu beantworten und dabei unsere Meinung, unseren Klassenstandpunkt ins Arbeitskollektiv hineinzutragen. Geht es um wichtige aktuelle Ereignisse, tauschen wir unsere Gedanken dazu erst einmal unter uns aus. Dabei macht der Parteigruppenorganisator — mitunter auch ein anderer Genosse — die zum jeweiligen Zeitpunkt anwesenden Kommunisten zunächst mit seinem Standpunkt bekannt.

In diesem Fall war Ausgangspunkt die Einordnung der Neutronenwaffenproduktion in die gesamte Nuklear Strategie und Hochrüstungspolitik der aggressivsten Kreise der USA. Wie die gesamte Konfrontationspolitik wurde auch diese neue Entscheidung der Regierung der USA über

die Produktion der Neutronenwaffe als zutiefst menschenfeindlich charakterisiert. Sie beweist einmal mehr - war eine Schlußfolgerung -, daß alles Gerede der Reagan-Administration von Verhandlungsbereitschaft mit der Sowjetunion über Rüstungsbegrenzung und Abrüstung nur leeres Wort ist, ein übles Ablenkungsmanöver, mit dem die atomare Kriegsvorbereitung in den USA verschleiert werden soll.

Skrupellose Produzenten der N-Waffe

Der vorgetragene Standpunkt - hier nur ganz kurz Umrissen - wird von anderen Genossen immer lebhaft ergänzt. Wichtig bei diesem Gedankenaustausch war der Hinweis, diese skrupellose Entscheidung zeige einmal mehr, daß es immer wieder der Imperialismus ist, der die Rüstungsschraube hochdreht, der als erster neue, immer teuflischere Waffen produziert und so zu einseitiger militärischer Überlegenheit zu gelangen glaubt.

Ein anderer Genosse brachte ins Gespräch, daß als Vorwand auch in diesem Fall die sattsam bekannte Lüge der Bedrohung aus dem Osten strapaziert wird, diesmal die der angeblichen Panzerüberlegenheit. Dabei machten wir uns klar: Kein einziger sowjetischer Panzer befindet sich auf dem amerikanischen Kontinent! Aber die Trägermittel für die Neutronen-Sprengköpfe sind bereits bei den NATO-Streitkräften in Europa stationiert — Lance-Raketen und 203-mm-Artillerie-Geschosse, deren Reichweite

Information

Für das Parteilehrjahr 1981/82 gerüstet

Das Sekretariat der Kreisleitung Berlin-Lichtenberg der SED hatte alle Propagandisten zu einem Kurzlehrgang, der an der Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner“ durchgeführt wurde, eingeladen. Grundanliegen war es, die Propagandisten zu befähigen, ihren Parteauftrag als Lehrer und Parteierzieher mit noch größerer Wirksamkeit zu erfüllen.

Der 1. Sekretär eröffnete mit dem Vortrag „Der X. Parteitag und die führende Rolle der SED bei der

weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR“ das Studienjahr 1981/82. Im Anschluß daran wurden Genossen für ihre vorbildliche propagandistische Arbeit ausgezeichnet.

In differenzierten Diskussionsgruppen, geleitet von Mitgliedern der Kreispropagandistenaktivs, bereiteten sich die Genossen im theoretischen Seminar auf das erste Thema im Parteilehrjahr vor.

Beste Methoden für die Gestaltung

lebendiger Seminare standen im Verlauf des Kurzlehrganges zur Diskussion. Zum Beispiel vermittelte Genosse Tänzer, Propagandist im VEB Elektrokohle Lichtenberg, seine Erfahrungen mit dem Plan des Propagandisten („Neuer Weg“ berichtete darüber im Heft 15/1981, Seite 599).

Das Arbeiten mit Klassikerwerken und der zielgerichtete Einsatz von Anschauungsmitteln waren ebenfalls Gegenstand des Meinungsaustausches. Dieser Lehrgang war ein gelungener Auftakt für das neue Studienjahr.

(NW)